

Naruto der Dämonenprinz

Von Cortes

Kapitel 46: Versprechen

(...) Gedanken von Charakteren
„...“ Reden

Viel Spaß^^

Naruto blickte ungläubig zu dem gigantischen Schatten hinauf. Dieser blieb ein paar Sekunden ruhig. Dann erhoben sich hinter ihm 10 Schwänze gleichzeitig in die Höhe und eine gigantische Neongrüne Flammenwand raste über ihn hinweg. Er schrie auf und hielt die Hände vors Gesicht. Doch nichts geschah.

Unsicher nahm er die Hände vom Gesicht. Er blinzelte und sah sich mit großen Augen um.

Ein gepflasterter Boden und halbkreisförmig aufsteigende Tribünen bestimmten den Raum. An den Wänden hingen grün flackernde Lampen und ein einzelner Stuhl rundeten das Ambiente ab. Wie aus dem Nichts erschien seine Tante neben ihm.

„Gut, noch keiner da.“

„Was?“

„Wir haben nicht viel Zeit. Also hör mir zu. Jubi hat eine Versammlung für alle Dämonen des Totenreichs einberufen. Das ist einmalig.“

Naruto fing das Grinsen an.

„DAS IST NICHT GUT! Jubi empfindet die Menschen als niedere Rasse, die bestenfalls als Sklaven oder als Snack für zwischendurch taugen. Dummerweise denken viele der Älteren ebenso. Nur in den jüngeren Generationen hat sich ein Denkwechsel eingesetzt. Trotzdem ist es noch lange nicht so weit, wie es sein könnte. Was Hanyous angeht, nun ja, du hast meinen Großvater ja erlebt. Das Einzige, was ihn dazu bringen könnte, dir zuzuhören, wäre etwas Wichtiges, etwas Weltbewegendes.“

„Verstehe, Warte! Was ist mit Drachen-Dämonen-Mischlingen?“

„W-Woher?“

„Nennen wir es einen vorübergehenden Waffenstillstand.“

Da erkannte sie, weshalb er hier war.

„Du brauchst Hilfe.“

„Ja.“

Ehe sie das Gespräch weiterführen konnten, ertönte ein rauschen.

„Ich muss gehen.“

Sie löste sich in schwarzen Rauch auf, der sich auf der untersten Tribüne materialisierte. Dann füllten sich auch die anderen Plätze, sein Urgroßvater nahm genau über seiner Tante platz.

Plötzlich flammten, noch über der letzten Tribüne zwei neongrüne Flammen in goldenen Schalen auf. Ein ebenholzschwarzer Thron wurde sichtbar, mit weinroter, gepolsterter Sitzfläche und Rückenlehne. Aus dem Schatten trat ein jung aussehender Mann, vielleicht 25, nicht älter und musterte Naruto scharf. Er hatte schulterlanges rotes Haar und einen Dreitagebart in der gleichen Farbe, das einzig wirklich auffällige an ihm waren seine Augen. An der Stelle befanden sich nur zwei glühend rote Löcher. Jubi nahm auf dem ihn zustehenden Thron platz.

Naruto schluckte.

„Ich habe uns hier her gerufen, weil ich eine Absicht erkannt habe. Eine Absicht, die für uns alle von großer Bedeutung sein könnte.“

Seine Stimme war ruhig, kräftig aber auch einschmeichelnd und verführerisch. Ein fetter Dämon, der in der zweitobersten Tribüne hockte aussah wie eine riesige Schnecke ohne Fühler schnaubte verächtlich.

„Pah, er ist nur ein Halbdämon, ich sage wir haben ein bisschen Spaß mit ihm. Wenn wir den gehabt haben, töten wir ihn.“

Jubi wandte seinen Blick zu ihm.

„Könntest du das noch mal wiederholen?“

Schnecki machte den Mund auf. Prompt schoss eine grüne Stichflamme raus. Die umstehenden Dämonen sprangen erschrocken weg. Schneckis Körper wurde von wilden Zuckungen erfasst. Plötzlich explodierte er. Fünf Sekunden später setzte er sich wieder zusammen. Er röchelte.

„I-I-Ich habe verstanden.“

„Gut, nun denn, was willst du hier?“

Naruto atmete tief durch.

„Ich bin hier, weil ich eure Hilfe brauche.“

„Hilfe?“

„Ja.“

„Welcher Art?“

Naruto schluckte, er war sich nicht sicher, wie sie das nachfolgende auffassen würden.

„G-Genau genommen brauch ich euer versprechen zu einer Zusammenarbeit.“

Aufgeregtes Gemurmel setzte ein. Jetzt kam der schwierigste Teil des ganzen.

„Was für eine Art?“

„Totenbeschwörung.“

Die Reaktion darauf war, um es mit einem Wort zu sagen, heftig. Mehrere Teilnehmer sprangen auf und drohten ihm tausend Höllenqualen an. Ehe Naruto sich versah, wurde er von einem Arm grünen Feuers an der Kehle gepackt und zum Thron Jubis emporgehoben. Sein Gesicht war so na an dem des ersten Königs, dass sich ihre Nasenspitzen berührten. Sein Tante ballte die Fäuste zusammen. Naruto sah dem ersten tief in die Augen.

„Verrate mir, warum sollten wir dir noch zuhören?“

Naruto röchelte.

„N-N-Nicht für mich. G-G-Ge-Gegen.“

Er hustete. Jubi lockerte den Griff ein wenig.

„Nun?“

„Hilfe gegen Madara Uchia.“

Mit dieser Aussage stoch er in ein Wespennest. Mit einem Wutschrei warf ihn Jubi weit von sich. Nur dem eingreifen seiner Tante war es zu verdanken, dass er nicht gegen die Wand klatschte. Ihr Gesicht war panisch.

Im Saal wurde es totenstill. Nur Jubi wütendes Schnauben war zu hören.

„Ma-da-ra. Mehr als Zweitausend Jahre ist es her, seit ich diesen Namen zuletzt gehört habe.“

Im ganzen Raum entstanden tiefe Risse im Gestein und in der Ausstattung.

„Er, der Gott werden wollte. Er der seine eigene Rasse verraten hat, er der meinen Bruder getötet hat!“

Auf den Gesichtern der anderen Dämonen zeigte sich Wut.

Plötzlich erschien eine Fußballgroße Flamme im Raum.

„Ich verstehe.“

Die Gesichter aller Anwesenden nahmen einen grimmigen Ausdruck an. Hinter Naruto wurde eine Tür sichtbar.

„Geh hinaus, Sohn. Dort wirst du die Unterstützung finden, die du suchst.“

Zögerlich trat Naruto hinaus. Beim folgenden Anblick zog er zischend den Atem ein.

Tausende und Abertausende von Dämonen aller Größen, Formen, Farben und einigem mehr standen dort. Unter ihnen entdeckte er auch seinen Urgroßvater und seine Tante. Jubi trat neben ihn.

„DU WOLLTEST UNTERSTÜTZUNG, HIER HAST DU SIE! 300.000 DÄMONEN WARTEN NUR DARAUF VON DIR GERUFEN ZU WERDEN! NARUTO! DU HAST UNSER VERSPRECHEN EINER ZUSAMMENARBEIT! MISSBRAUCHE ES NICHT, SONST WIRST DU AUF EWIG HIER BEI UNS BLEIBEN!“

„Einverstanden.“

Unten auf der Ebene stimmten alle Dämonen ein Siegesgebrüll an.
